

In dieser Ausgabe

Neues aus dem BEMD – Allgemein

[BEMD heißt powercloud als weiteren Innovationspartner willkommen](#)

[25. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD am 18.03.2021](#)

[14. SAP Round Table mit Themen von Geschäftsprozessmonitoring bis Liegenschaftsverwaltung](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0: Broschüre und Webtool werden finalisiert](#)

[AG Digitale Mehrwertdienste erstellt erste Fassung des Zielbilds EMDL in der Wohnungswirtschaft](#)

[AG E-World thematisiert „E-World Community“](#)

[Unterarbeitsgruppe der AG Forderungsmanagement erarbeitet Zielbild](#)

[Mitgliederumfrage zu RPA durch AG Innovationen in Planung](#)

[Arbeitsgruppe IT M2C erstellt BEMD-Standardreferenzmodell und fragt neue Anbieter an](#)

[Arbeitsgruppe Jahreskongress: 5. BEMD Jahreskongress für Frühjahr 2022 geplant](#)

Neues aus dem Markt

[Referentenentwürfe des BMWi zur Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie](#)

[OVG Münster stoppt Einbauverpflichtung für Smart Meter](#)

[Smart Metering: Viele Kundenwünsche werden bisher nicht bedient und die Mehrheit der Anbieter beklagt schlechte Wirtschaftlichkeit](#)

Neues von den Mitgliedern

[arvato Systems perdata GmbH](#)

[Gisa GmbH](#)

[Gisa GmbH](#)

[hsag Heidelberger Services AG / powercloud GmbH](#)

[rku.it GmbH](#)

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Termine und Veranstaltungen

Vorstellung der BEMD-Mitglieder und Innovationspartner

[powercloud GmbH](#)

Neues aus dem BEMD – Allgemein

BEMD heißt powercloud als weiteren Innovationspartner willkommen

Der Bundesverband der Energiemarktdienstleister (BEMD) e.V. begrüßt mit der powercloud GmbH den vierten Innovationspartner in seinen Reihen. Nach Digimondo ist powercloud bereits der zweite neue Innovationspartner im Jahr 2021 und der vierte seit Einführung der Innovationspartnerschaft Mitte letzten Jahres.

Das im Jahr 2012 gegründete Unternehmen powercloud ist ein Anbieter für Cloud-Software in der Energiewirtschaft. powercloud bietet die Basis für die Abwicklung und Abrechnung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie für Produkte und Dienstleistungen. Aktuell werden ca. 8 Millionen Endkunden darüber bedient. Weitere 20 Millionen Endkunden befinden sich in der Migration.

Bereits in den vergangenen Jahren war powercloud mit dem BEMD verbunden: als Anbieter von IT-Lösungen für den Prozess Meter-to-Cash wurde powercloud, genauso wie der im letzten Dezember in den BEMD eingetretene Innovationspartner Schleupen, in der Transparenzinitiative Abrechnungssysteme untersucht. Tobias Hirning, Head of Sales Consulting, freut sich nun über die zukünftige Zusammenarbeit mit dem BEMD: „Über die Transparenzinitiative Abrechnungssysteme und das dazugehörige Forum IT-Lösungen: Meter-to-Cash hatten wir ja bereits in den letzten Jahren engen Kontakt zu dem BEMD. Wir freuen uns, nun in der Zukunft Teil dieses großen Netzwerks an Unternehmen aus der Branche der Energiemarktdienstleistungen zu werden.“

Im BEMD wird powercloud durch Tobias Hirning vertreten. Weitere Informationen erhalten Sie in dem [Unternehmensprofil](#) am Ende dieses Newsletters.

↑ [nach oben](#)

25. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD am 18.03.2021

Am 18.03.2021 von 14:00 bis 17:00 Uhr findet die 25. Ordentliche Mitgliederversammlung des BEMD als Webkonferenz statt. Neben den Berichten über die Tätigkeiten seit der letzten Mitgliederversammlung stehen insbesondere die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2021 im Vordergrund. Zudem werden sich mehrere neue Mitglieder und Innovationspartner dem Verband vorstellen. Wir freuen uns auf eine sehr gut besetzte Veranstaltung mit aktuell 42 Teilnehmern und 75 Prozent Beschlussfähigkeit.

Wenn auch Sie noch kurzfristig an der Mitgliederversammlung teilnehmen wollen, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 17.03.2021 [hier](#) an.

↑ [nach oben](#)

14. SAP Round Table mit Themen von Geschäftsprozessmonitoring bis Liegenschaftsverwaltung

Am 14.04.2021 von 10:00 bis 13:00 Uhr findet der 14. SAP Round Table des BEMD als digitale Veranstaltung statt. Für die Agenda sind folgende Themen vorgesehen:

1. Update Entwicklungsprogramme
 - a. Regulatorische Umsetzungen EBD's zum 1.4.
 - b. Messkonstruktverwaltung aus dem Cloud 4 Utilities Programm
2. Abbildung von Szenarien der Elektromobilität
3. Geschäftsprozessmonitoring
 - a. Business Process Intelligents
 - b. Signavio
4. Liegenschaftsverwaltung – auch bei Versorgern

Weitere Themenvorschläge nehmen wir wie immer gerne entgegen.

Zu der Veranstaltung haben bereits über 20 Teilnehmer zugesagt. Wenn auch Sie teilnehmen wollen, können Sie sich [hier](#) auf unserer Website anmelden. Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0: Broschüre und Webtool werden finalisiert

Die Arbeitsgruppe SLV finalisiert derzeit das Webtool, mit dem das gesamte Standardleistungsverzeichnis 2.0 elektronisch auf der Website des BEMD eingesehen werden kann. Zudem wird aktuell noch die Broschüre zum Standardleistungsverzeichnis zur Qualitätssicherung von der Arbeitsgruppe überprüft. Sowohl das Webtool als auch die Broschüre werden voraussichtlich auf der 25. Ordentlichen Mitgliederversammlung des BEMD vorgestellt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die [Geschäftsstelle](#). Die Broschüre können Sie bereits [hier](#) vorbestellen.

↑ [nach oben](#)

AG Digitale Mehrwertdienste erstellt erste Fassung des Zielbilds EMDL in der Wohnungswirtschaft

Die Arbeitsgruppe hat die Bearbeitung des Zielbilds „EMDL in der Wohnungswirtschaft: Auswirkungen EED auf EMDL“ fortgesetzt. Das Zielbild wird nun in seiner derzeitigen Fassung auf der 25. Ordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt. Des Weiteren ist geplant, innerhalb der kommenden Monate eine Webveranstaltung zu dem Thema durchzuführen.

Nachdem Mitglieder der Arbeitsgruppe Mitte Februar an einer Abstimmung zum Stufenmodell und Standards für die Digitalisierung der Energiewende teilgenommen haben, wurde die Arbeitsgruppe nun erneut zu einer Sitzung der AG „Gateway Standardisierung“ (AG GwS) des BMWi am 25.03.2021 (s. News) eingeladen.

Der nächste Regeltermin der Arbeitsgruppe findet voraussichtlich Anfang April statt. Wenn auch Sie noch an der Arbeitsgruppe oder an dem o.g. Termin des BMWi teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

AG E-World thematisiert „E-World Community“

Die Arbeitsgruppe E-World hat sich Anfang März zu einer weiteren Sitzung zusammengefunden, auf der u.a. die Community der E-world thematisiert wurde. Die Mitglieder tauschten hierzu ihre Meinungen und bisherigen Erfahrungen bezüglich der Organisation und Kommunikation mit der Conenergy aus.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe ist für Ende April bzw. Anfang Mai geplant und soll u.a. das Pricing thematisieren. Für den Herbst ist außerdem eine Abstimmung zur E-world 2022 geplant, in der dann die Entwicklung der Coronapandemie sowie der Stand der Anmeldungen mit einbezogen werden.

Wenn Sie Ihre Meinungen, Erfahrungen oder Positionen mitteilen oder in die Arbeitsgruppe einfließen lassen wollen, können Sie gerne mit der [Geschäftsstelle](#) Kontakt aufnehmen.

↑ [nach oben](#)

Unterarbeitsgruppe der AG Forderungsmanagement erarbeitet Zielbild

Die Unterarbeitsgruppe „Big Picture“ arbeitet derzeit an einem Zielbild für das Forderungsmanagement der nächsten fünf bis zehn Jahre, welches in einer Sitzung der gesamten Arbeitsgruppe mit allen AG-Mitgliedern diskutiert wurde. Erste Ergebnisse zur Grundstruktur und Ausrichtung des Zielbilds werden auf der 25. Ordentlichen Mitgliederversammlung vorgestellt.

Des Weiteren hat die Arbeitsgruppe beschlossen, dazu sowie zur Präsentation des Anfang des Jahres fertiggestellten Standardleistungsverzeichnis für den Prozess Forderungsmanagement eine Webveranstaltung durchzuführen, auf der das SLV im Detail erläutert und diskutiert wird.

Wenn Sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, können Sie gerne mit der [Geschäftsstelle](#) Kontakt aufnehmen.

[↑ nach oben](#)

Mitgliederumfrage zu RPA durch AG Innovationen in Planung

In den letzten Wochen hat sich die Arbeitsgruppe Innovationen auf zwei Schwerpunkte fokussiert: einer Bewertung von Use Cases bezogen auf Robotic Process Automation (RPA) sowie einem „Digital Automation Check“.

Zur Analyse des Standes bzgl. RPA sowie insbesondere zur Bewertung einiger RPA Use Cases ist nun eine Befragung der Mitglieder und Innovationspartner des BEMD geplant, die aktuell vorbereitet wird. Die Befragung soll u.a. die bisherigen Anwendungen und Prozesse von RPA sowie Erfahrungen und Erwartungshaltungen der Teilnehmer thematisieren.

Wenn Sie weitere Informationen erhalten oder in der Arbeitsgruppe mitwirken wollen, kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

[↑ nach oben](#)

Arbeitsgruppe IT M2C erstellt BEMD-Standardreferenzmodell und fragt neue Anbieter an

Anfang März hat sich die Arbeitsgruppe IT M2C zu einer weiteren Sitzung im Rahmen der dritten Runde der Transparenzinitiative Abrechnungssysteme zusammengefunden. Entsprechend dieses Vorgehens ist die Datenerhebung im Herbst 2021 und die Veröffentlichung erster Ergebnisse im Frühjahr 2022 geplant. Das 4. Forum IT-Lösungen: Meter to Cash wird dann voraussichtlich im Herbst 2022 stattfinden.

[↑ nach oben](#)

Arbeitsgruppe Jahreskongress: 5. BEMD Jahreskongress für Frühjahr 2022 geplant

Die Arbeitsgruppe Jahreskongress hat sich im Februar über das weitere Vorgehen bezüglich des 5. BEMD Jahreskongress beraten. Dabei wurde beschlossen, den Jahreskongress auf das Frühjahr 2022 zu verschieben. Die Gründe hierfür liegen u.a. in der anhaltend unsicheren Situation durch die Coronapandemie und der Bedeutung des Jahreskongress als Präsenzveranstaltung mit der Möglichkeit des persönlichen Austauschs, welche auf einer hybriden oder virtuellen Veranstaltung (wie sie in diesem Jahr möglich wäre) so nicht gegeben ist. Außerdem wird mit einer massiven Anzahl an Veranstaltungen im Herbst 2021 gerechnet – insbesondere auch von Veranstaltungshäusern, die wirtschaftlich auf die Durchführung ihrer Veranstaltung angewiesen sind und denen der BEMD daher keine Konkurrenz machen möchte.

[↑ nach oben](#)

Neues aus dem Markt

Referentenentwürfe des BMWi zur Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie

Der BEMD hat drei Referentenentwürfe erhalten, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in den vergangenen Tagen vorgelegt hat:

1. Verordnung über die Änderung der Heizkostenverordnung (HeizkostenV)
2. Verordnung über die Verbrauchserfassung und Abrechnung bei der Versorgung mit Fernwärme und Fernkälte

3. Verordnung über die Änderung der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Alle drei dienen der Umsetzung der EU-Energieeffizienzrichtlinie aus dem Jahr 2012 in der Fassung der Änderungsrichtlinie aus dem Jahr 2018.

Bei Interesse können diese bei der [Geschäftsstelle](#) angefragt werden. Inhaltlich befasst sich die Arbeitsgruppe Digitale Mehrwertdienste damit.

↑ [nach oben](#)

OVG Münster stoppt Einbauverpflichtung für Smart Meter

05.03.2021 | [energate messenger](#)

Das Bundesamt für die Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) muss in Sachen Smart-Meter-Rollout eine Niederlage vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster einstecken. Das Gericht hat mit seinem Eilbeschluss vom 4. März (AZ: 8 21 B 1162/20) die Vollziehung einer Allgemeinverfügung der Bonner Behörde ausgesetzt und damit die Einbauverpflichtung für smarte Zähler gestoppt. Das geht aus einer Mitteilung des OVG Münster vom 4. März hervor. Mit der Verfügung ist die sogenannte Markterklärung des BSI aus dem Januar 2020 gemeint, die den Rollout-Start markiert. Die Behörde hatte darin formell festgestellt, dass es technisch machbar ist, Messstellen für Stromverbrauch und -erzeugung mit intelligenten Messsystemen (Smart-Meter-Gateways) auszurüsten. Grundlage war die Zertifizierung von drei verschiedenen Anbietern für Smart-Meter Gateways (energate berichtete). Nicht zertifizierte Geräte durften im Umkehrschluss bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr verbaut werden.

Gericht sieht Probleme beim Datenaustausch unterschiedlicher Gerätetypen und Hersteller

Gegen dieses Verwendungsverbot hatte ein Unternehmen aus Aachen, das Messsysteme vertreibt, zunächst vor dem Kölner Verwaltungsgericht (AZ: 9 L 663/20) und dann im Eilverfahren vor dem OVG Münster geklagt. Mit dem jüngsten Beschluss hat sich das Gericht nun auf die Seite des Unternehmens gestellt. Die Richter begründen ihre Entscheidung damit, dass die Feststellung der technischen Möglichkeit zur Ausrüstung mit intelligenten Messsystemen "voraussichtlich rechtswidrig" sei. Denn die am Markt verfügbaren intelligenten Messsysteme genügten "nicht den gesetzlichen Anforderungen", heißt es in der Begründung. Konkret seien die am Markt verfügbaren Geräte hinsichtlich der Erfüllung der im Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) und in den Technischen Richtlinien geforderten Interoperabilität nicht, wie gesetzlich vorgeschrieben, zertifiziert. Auch seien sie unter den aktuellen Gegebenheiten nicht zertifizierbar, weil sie die Interoperabilitätsanforderungen, also die Fähigkeit, Daten mit anderen Systemen unterschiedlichen Typs oder Herstellern austauschen zu können, nicht erfüllen.

BSI-Anlage erfüllt gesetzliche Mindeststandards nicht

Die Interoperabilitätsanforderungen sind in der Anlage VII der Technischen Richtlinie TR-03109-1 des BSI festgelegt. Hier bemängeln die Richter weiter, dass die Anlage "nicht formell ordnungsgemäß zustande gekommen" sei, weil die vorgeschriebene Anhörung des Ausschusses für Gateway-Standardisierung nicht erfolgt sei. Auch bleibe die Anlage in ihren Anforderungen hinter den gesetzlich normierten Mindestanforderungen zurück. So sehe diese bestimmte Funktionalitäten, die intelligente Messsysteme nach dem MsbG zwingend erfüllen müssten, nicht vor. "Die dem BSI zustehende Kompetenz, Richtlinien entsprechend dem technischen Fortschritt abzuändern, geht nicht so weit, dadurch gesetzlich festgelegte Mindestanforderungen zu unterschreiten", heißt es in dem Beschluss. Wenn die dortigen Mindestanforderungen nicht erfüllbar seien, müsse zunächst der Gesetzgeber tätig werden.

50 weitere Klagen von Stadtwerken und Messstellenbetreibern

Ganz konkret hat der Eilbeschluss des OVG Münster zur Folge, dass nun vorläufig weiterhin andere Messsysteme eingebaut werden dürfen. Bereits verbaute intelligente Messsysteme müssen allerdings nicht wieder ausgetauscht werden, hieß es. Das Hauptsacheverfahren ist noch am Verwaltungsgericht Köln anhängig. Der dortige Senat hat zudem noch etwa 50 gleich gelagerte Beschwerdeverfahren von Messstellenbetreibern und Stadtwerken auf dem Tisch, über die er "in Kürze entscheiden wird".

↑ [nach oben](#)

Smart Metering: Viele Kundenwünsche werden bisher nicht bedient und die Mehrheit der Anbieter beklagt schlechte Wirtschaftlichkeit

10.03.2021 | [Presseportal](#)

Intelligente Stromzähler - sogenannte Smart Meter - werden unsere Energienutzung revolutionieren. Doch noch kommt nicht so richtig Schwung in den Markt. Das zeigt die neue Stadtwerke-Studie 2021 "Marktanalyse Messstellenbetrieb - Wachstumspotenziale durch Smart Metering" der Management- und Technologieberatung BearingPoint.

Unzureichende Kenntnisse über Smart Energy auf Kundenseite

Viele Kunden sehen die Vorteile intelligenter Messtechnik. Sie interessieren sich z. B. für die automatisierte Zählerstandübermittlung, den mobilen Zugriff auf Energieverbrauchsdaten oder Energieeffizienzprodukte, zögern jedoch bei der Umrüstung. Ein Grund für die Zurückhaltung sind laut BearingPoint unzureichende Kenntnisse über Smart Energy. Gut ein Viertel der Kunden fühlt sich laut Studie unzureichend über Anbieter und Möglichkeiten der Umrüstung informiert. Nur 14 Prozent wissen, dass sie ihren Messstellenbetreiber frei wählen können, knapp 60 Prozent kennen ihre jährlichen Kosten für den Messstellenbetrieb nicht.

Großes Thema: Datensicherheit bei intelligenter Messtechnik

Ein weiteres Hindernis für die Umrüstung auf intelligente Messtechnik ist laut der Studie das Risiko des Datenmissbrauchs. Sowohl Kunden- als auch Anbieterseite schätzen diese Gefahr mit über 40 Prozent ähnlich hoch ein. Externe Hackerangriffe befürchten dagegen deutlich mehr Kunden (41 Prozent) als Anbieter (24 Prozent). Aufklärung über die sicheren Datenübertragungswege wäre laut BearingPoint hilfreich, um Vorbehalte abzubauen.

Produktangebot ist deutlich geringer als das Interesse der Kunden

Die Studie fand zudem heraus, dass es teilweise an Produktangeboten fehlt, für die sich die Kunden interessieren. So überschreitet beispielsweise das Interesse der Kunden an smarten Energieeffizienz-Produkten deutlich das vorhandene und geplante Angebot im Markt. Zwei Drittel der Kunden würden gerne sichere Kommunikationskanäle intelligenter Messtechnik für die eigene Hausüberwachung nutzen. Aktuell sind solche Services jedoch bei keinem der befragten Anbieter erhältlich. Mehr als die Hälfte interessiert sich zudem für Ambient Assisted Living, das allerdings erst von sechs Prozent der Anbieter abgedeckt wird. Besonders großen Nachholbedarf gibt es auch bei der Steuerung energieintensiver Geräte, wofür bisher keiner der Anbieter Lösungen im Einsatz hat.

Mehr als 80 Prozent der von BearingPoint befragten Kunden - knapp ein Drittel davon nutzt bereits eine eigene Photovoltaikanlage - wünschen sich Unterstützung bei der Speicherung von überschüssigem (selbst) regenerativ erzeugtem Strom. Diesen Service können jedoch nur 27 Prozent der Anbieter leisten. Meist sind diese bisher nur bei der Online-Auslesung der Einspeisemengen gut aufgestellt.

Anbieter beklagen schlechte Wirtschaftlichkeit - Laufende Kosten größte Herausforderung

Etwa die Hälfte der befragten Anbieter und Kunden hält die einmaligen Umrüstungskosten für einen wesentlichen Nachteil der intelligenten Messtechnik. Generell beklagen 90 Prozent der Anbieter die hohen laufenden Kosten bei intelligenter Messtechnik und sehen eine ungenügende Wirtschaftlichkeit als größte Barriere bei der Umsetzung ihrer Rolle als wettbewerblicher Messstellenbetreiber (wMSB).

Filialisten und Wohnungswirtschaft für Anbieter besonders interessant- Privathaushalte weniger

wMSB-Anbieter sehen laut der Studie die größten Kundenpotenziale bei Filialisten und in der Wohnungswirtschaft, während private Kunden für weniger als die Hälfte der Anbieter von Interesse sind. Bereits mehr als die Hälfte der wMSB-Anbieter sind bundesweit aktiv oder planen ein solches Angebot. Die Mehrheit der grundzuständigen Messstellenbetreiber (gMSBs) will bis Ende 2021 mehr als 10.000 Kunden in ihrer Rolle als gMSB bedienen. Allerdings planen nur 15 Prozent von ihnen, diese Kundenzahl auch als wMSB zu erreichen. Immerhin bieten mehr als zwei Drittel der gMSB bereits eine wMSB-Leistung an bzw. planen es.

Ziele der wettbewerblichen Messstellenbetreiber für 2021

Gefragt nach ihren Zielen für das Jahr 2021 haben alle wMSBs angegeben, im laufenden Jahr ihre Marktposition ausbauen und das Produktportfolio erweitern zu wollen. 78 Prozent wollen zudem die Pricing-Strategie optimieren. Die Prozesskosten stehen bei 70 Prozent auf dem Prüfstand. Zwei Drittel der Anbieter setzen auf eine Kostenoptimierung im IT-Bereich und sehen Verbesserungspotenzial im Datenmanagement. In der Organisationsstruktur sehen sich die meisten Unternehmen hingegen gut aufgestellt.

Über die Studie

BearingPoint hat für seine Stadtwerke-Studie 2021 "Marktanalyse Messstellenbetrieb - Wachstumspotenziale durch Smart Metering" mehr als 1.000 private Endkunden - Immobilienbesitzer, die in ihrem Haushalt (mit)verantwortlich für Gas-/Strom- und Wasserverträge sind - und mehr als 30 Unternehmen der Energiewirtschaft - wettbewerbliche Messstellenbetreiber (wMSB) und grundzuständige Messstellenbetreiber (gMSB) - befragt und überprüft, ob die Angebote der deutschen Energiewirtschaft auf die Kundenerwartungen und -bedürfnisse ausgerichtet sind.

Die gesamte Studie finden Sie unter: <https://ots.de/e0FRCX>

↑ [nach oben](#)

Beitrag für eine grünere IT – Öko-Strom in Gütersloher Rechenzentren von Arvato Systems

03.03.2021 | arvato Systems perdata GmbH

Gütersloh - Seit dem 1. Januar bezieht das IT-Unternehmen Arvato Systems für den Betrieb der Rechenzentren am Standort Gütersloh ausschließlich Ökostrom der örtlichen Stadtwerke, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden gleichzeitig Umweltprojekte in der Region gefördert. Zudem tragen zahlreiche weitere Maßnahmen in den Rechenzentren des IT-Dienstleisters dazu bei, den Stromverbrauch weiter zu senken.

Arvato Systems bezieht für seine Rechenzentren am Gütersloher Standort An der Autobahn seit Anfang des Jahres ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen von seinem örtlichen Versorger. Dafür setzt das Unternehmen auf Ökostrom von den Stadtwerken Gütersloh, der aus Wasserkraft erzeugt wird. Mit diesem Schritt leistet Arvato Systems einen Beitrag zu dem im Februar 2020 vom Bertelsmann-Vorstand beschlossenen Ziel, den Konzern bis 2030 klimaneutral aufzustellen.

Schon lange setzt Arvato Systems auf umfangreiche Maßnahmen, um vor allem die Rechenzentren des Unternehmens möglichst energieeffizient aufzustellen. Hintergrund: Der Betrieb solcher Data Center ist energieintensiv und hinterlässt somit einen nicht geringen ökologischen Fußabdruck. Daher setzt man nun auch beim Stromeinkauf auf möglichst umweltfreundliche Lösungen. Grüner Strom und die Senkung des Energieverbrauches sind allerdings keine neuen Themen für Arvato Systems: In vielen Büros des Unternehmens fließt schon lange ausschließlich Ökostrom. Und bereits seit 2010 werden bei Arvato Systems umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Energieeffizienz der Rechenzentren kontinuierlich weiter zu erhöhen. Dazu zählen etwa die Modernisierung der technischen Ausstattung, die Implementierung von Lichtsteuerungen, die Verbesserung der Kaltluftverteilung und eine nicht mehr so starke Absenkung der Temperaturen in den Rechenzentren.

Mit all diesen Maßnahmen konnte Arvato Systems den Energieverbrauch seiner Gütersloher Rechenzentren in den vergangenen Jahren deutlich reduzieren. Der jährliche Stromverbrauch – bei gleichzeitiger Verdopplung der IT-Last – ist um rund neun Gigawattstunden (GWh) gesunken. Diese Einsparung entspricht etwa der Energiemenge, die in 1.600 Einfamilienhäusern von 6.400 Personen inklusive elektrischer Warmwasserbereitung pro Jahr verbraucht wird.

Um für den Betrieb notwendigen Strom möglichst nachhaltig zu beziehen, hat sich Arvato Systems schließlich für Ökostrom der Stadtwerke Gütersloh entschieden – und zwar bewusst für einen Tarif, dessen Aufschlag in einen Fördertopf für regionale Umweltprojekte fließt. Alles in allem geht das Unternehmen damit einen weiteren Schritt in Richtung einer grüneren IT und unterstützt das Bertelsmann-Ziel der Klimaneutralität.

↑ [nach oben](#)

GISA und CAIGOS geben Partnerschaft zur Vermarktung der Produktsuite 360° AM bekannt

04.03.2021 | Gisa GmbH

GISA und CAIGOS werden künftig gemeinsam die Produktsuite 360° AM vermarkten. Die Produktsuite 360° AM ist eine ganzheitliche Software-Suite für das Asset- und Workforcemanagement für Unternehmen der Ver- und Entsorgungsindustrie, der Kommunalwirtschaft und der Industrie.

Als IT-Komplettanbieter mit Branchenexpertise für die Energiewirtschaft, öffentliche Auftraggeber, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie Industrieunternehmen wird GISA die von CAIGOS entwickelte moderne Web-Lösung deutschlandweit vermarkten und die System- und Prozesseinführung ganzheitlich anbieten.

Die Produktsuite 360° AM bietet Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern eine zentrale Geschäftsprozess-Plattform für das digitale, moderne Management von Infrastrukturen. Dank eines ganzheitlichen Blicks auf die Assets der Kunden ermöglicht die Lösung die effiziente Gestaltung moderner Arbeitsprozesse und leistet gleichzeitig einen praktischen Beitrag zur Vereinfachung der Prozesse.

GISA und CAIGOS arbeiten bereits seit vielen Jahren erfolgreich im Bereich Geoinformationssysteme zusammen. Dass wir unsere Partnerschaft nun auf das Asset- und Workforcemanagement ausweiten, freut uns sehr, denn der Bedarf

auf Seiten unserer Kunden ist eindeutig vorhanden“, erklärt GISA-CEO Michael Krüger. Das notwendige Know-how für den Einsatz sei mit dem GIS-Kompetenzzentrum bei GISA ausgeprägt, sodass der IT-Spezialist wie schon im GIS-Umfeld jetzt auch alle Dienstleistungen rund um die Produktsuite 360° AM anbieten werde.

Dirk Weidemann, Geschäftsführer der CAIGOS GmbH ergänzt: „Wir freuen uns sehr, dass GISA zukünftig unsere Lösung 360° AM vermarkten und darauf basierend die Produkteinführung und laufende Betreuung anbieten wird. Die GISA ist ein starker und verlässlicher IT-Komplettanbieter und verfügt über einen sehr guten Marktzugang.“

↑ [nach oben](#)

WELT-Ranking: GISA zählt zu den Top 5 der innovativsten IT-Berater Deutschlands

25.02.2021 | Gisa GmbH

Der IT-Dienstleister GISA zählt zu den fünf innovativsten Unternehmen im Bereich IT-Beratung. Das geht aus einem aktuellen Ranking des Nachrichtensenders WELT hervor. Für die Studie wurden rund 220.000 Führungskräfte deutscher Unternehmen befragt. Sie sollten einschätzen, inwieweit Strategien und Konzepte der jeweiligen Unternehmensführung zu einer hohen Innovationskraft führen.

„Die IT-Beratung stellt neben der Betreuung und dem Betrieb von IT-Lösungen den Kern unseres Geschäftsmodells dar“, erklärt Heino Feige, Geschäftsführer und COO bei GISA. „Dass uns in diesem Bereich eine hohe Innovationskraft am Markt bescheinigt wird, macht uns stolz. Denn wir sehen es als unsere Aufgabe, über den Standard hinauszugehen und im Sinne unserer Kunden individualisierte Lösungen zu finden.“

Bei der Suche nach innovativen IT-Lösungen beschränkt sich das hallese Unternehmen nicht allein auf die IT-Beratung. Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Merseburg arbeitet GISA beispielsweise an der Automatisierung von Prozessen mittels Robotic Process Automation. Dabei entstanden sind verschiedene Use Cases, die unter anderem in IT-Compliance und IT-Security-Szenarien zum Einsatz kommen können. „Auch abseits solcher Forschungsprojekte sehen wir innovative Ansätze besonders in der Integration unterschiedlicher Plattformen und Cloud-Services als Antrieb, um die Anforderungen unserer Kunden bestmöglich umsetzen zu können“, so Heino Feige weiter.

Ebenfalls im Ranking der WELT vertreten ist der GISA-Mutterkonzern itelligence AG. Mit der Auszeichnung „Höchste Innovationskraft“ belegt das Unternehmen den ersten Platz in der Kategorie IT-Services.

↑ [nach oben](#)

Strategische Kooperation zwischen powercloud und hsag Heidelberger Services

09.03.2021 | hsag Heidelberger Services AG / powercloud GmbH

Die hsag Heidelberger Services AG und powercloud haben eine strategische Partnerschaft zur Bündelung von Kompetenzen vereinbart. Der bundesweit vertretene Branchendienstleister wird eng mit dem Cloud-Anbieter in den Bereichen Consulting, Systemintegration, App-Entwicklung und Services/BPO für Energieversorger zusammenarbeiten, um Stadtwerken und EVU bei der digitalen Transformation noch besser zu helfen.

Der Markt hat sich in den letzten Jahren signifikant verändert. Innovation und Wettbewerbsdruck, auch durch den Einstieg neuer, teilweise branchenfremder Marktteilnehmer, erfordern neu gedachte Prozesse und Systeme. Auch gestiegene Kundenerwartungen in Hinsicht auf Service-Qualität und Customer Experience üben Druck auf die Unternehmen der Branche aus. Genau an dieser Stelle setzt die Partnerschaft an.

Gemeinsam werden powercloud und hsag Energieversorgern nachhaltig erfolgreiche Service- sowie BPO Lösungen anbieten, die eine überaus attraktive Cost-to-Serve, Möglichkeiten zum Einstieg in neue Geschäfts- und Vertriebsmodelle sowie herausragende Customer Experience bieten.

Zudem wird die hsag ihren Chatbot Isa den Kunden der powercloud als Out-of-the-Box-Lösung über den powerApp-Store verfügbar machen. „Isa“ steht für Intelligent Service Agent und beantwortet auf Basis von Künstlicher Intelligenz mehr als 10.000 unterschiedliche Fragen zu rund 220 typischen Anliegen.

In der Folge profitieren Stadtwerke und Co. von einer kleinen Service-Revolution: Der Kunde kann rund um die Uhr seine Textfragen zu Tarifen, Zählerstand, Umzug, Abschlägen, EVU-Dienstleistungen und vielem mehr stellen.

Anschließend startet nicht nur eine zielgerichtete Kommunikation, sondern die Daten aus dem Gespräch werden im Backend auch dem Kunden zugeordnet und fallabschließend verarbeitet. Im Übrigen lässt sich die gesamte Nutzung der SaaS-Lösung umfassend analysieren und für das Marketing nutzen. Was für Möglichkeiten der innovative Ansatz eröffnet, zeigt ein typisches Vertriebsbeispiel: Wenn der Kunde nach einem günstigeren Tarif fragt, hilft der Bot bei der gezielten Suche nach einem Angebot – um zwar auf der Basis aller benötigten Daten, die gezielt beim Kunden abgefragt werden. Das führte bei mehr als 30 EVU, die Isa bereits im Einsatz haben, zu einer um fünf Prozent ansteigenden Conversion-Rate. Zugleich nahm mithilfe des Bots die Nutzung der Kundenportale um durchschnittlich 12 Prozent zu. „Wir können auf eine ganze Reihe vergleichbarer Erfolge verweisen. Unser Sprachmodell ist perfekt trainiert, funktioniert reibungslos und wird von unseren NLP Experten weitertrainiert – und das ohne jeglichen Aufwand beim EVU“, erklärt Dr. Carl Heckmann, Prokurist bei der hsag Heidelberger Services AG. „Kunden berichten von einer deutlichen Entlastung des Kundenservice und einer viel besseren Customer-Experience.“

Zugleich passt der Bot perfekt zur powercloud, weil sich beide SaaS-Lösungen ohne größeren Aufwand implementieren und anpassen lassen. Anwender profitieren anschließend von regelmäßigen Updates im Hintergrund. Auch größere Neuanforderungen werden agil umgesetzt und stehen in kurzer Zeit zur Verfügung. Dazu kommt: Als im powerApp Store gelistete powerApp, lässt sich Isa sehr einfach mit den offenen Schnittstellen von powercloud verbinden. Große IT-Projekte rund um den Bot, der sich zum Beispiel in seiner Ansprache und mit Blick auf gewünschte Serviceprozesse individuell konfigurieren lässt, sind für powercloud Kunden also nicht nötig.

„Vor diesem Hintergrund sind wir sehr überzeugt von dieser Kooperation. Sie passt zu unserer Philosophie“, sagt Thayabaran Thanabalasingham, Head of Partner Sales bei powercloud. „Wir bieten unseren Kunden eine umfassende Cloud-Lösung, die sich mit zusätzlichen Optionen erweitern lässt. Diese Flexibilität ist eine essenzielle Grundbedingung für EVU, denn Ihre Märkte sind im Fluss. Es entstehen zum Beispiel ständig neue Produkte und Serviceleistungen, wofür die powercloud perfekt ausgelegt ist. Zusammen mit der hsag Heidelberger Services AG wollen wir in den nächsten Jahren nachhaltige, ganzheitliche Lösungen inklusive Service Operations erarbeiten, um den Stadtwerken und weiteren EVU bei ihrer digitalen Transformation zu helfen. Isa ist hierfür ein herausragendes Beispiel.“

↑ [nach oben](#)

Digitales Onboarding – AppStudio von rku.it entwickelt mobile Anwendung

18.02.2021 | rku.it GmbH

AppStudio – das virtuelle, interkulturelle Team der rku.it GmbH entwickelt unter dem Claim #WeAppIt nachhaltige mobile Lösungen für die Energiewirtschaft. Nach kurzer Zeit hat das AppStudio sein erstes Projekt erfolgreich umgesetzt. In Kollaboration mit der adesso mobile solutions GmbH wurde eine Onboarding-App für Kunden entwickelt. Diese vereinfacht den Einstieg von neuem Personal in Unternehmen für beide Seiten.

„In einer digitalen Gesellschaft und in einer immer stärker technologisierten Energiewirtschaft werden mobile Applikationen mehr und mehr zu wichtigen Antreibern bestehender und neuer Geschäftsfelder“, erklärt Timo Dell, Leiter Vertrieb und neue Geschäftsfelder bei rku.it. Mit dem AppStudio hat rku.it ein Team geformt, das mit einem ganzheitlichen Portfolio Apps anbietet und so Kunden in ihrem Business unterstützt. Dabei zeichnet sich das AppStudio sowohl durch sein Know-how als auch eine starke Vernetzung aus. Innerhalb von rku.it agieren verschiedene Bereiche interdisziplinär zusammen. Über die Unternehmensgrenzen hinaus setzt das Team auf ein Netzwerk wertvoller Partner. So werden im Sinne des Kunden Wissen gebündelt und mobile Lösungen vollumfänglich aufgebaut. Von der Beratung, über die Entwicklung, bis hin zum Betrieb – den drei Säulen des AppStudio.

Aus dem Partnernetzwerk heraus hat das Team von rku.it gemeinsam mit adesso mobile nun eine Onboarding-App entwickelt.

Personelle Neueinstellungen setzen in einem Unternehmen zahlreiche Prozesse in Gang. Angefangen bei der Übermittlung von persönlichen Daten und der Zuweisung einer Telefonnummer, über die Beschaffung von Hard- und Software, bis hin zur organisatorischen Eingliederung ins Team. „Mit Abschluss des Arbeitsvertrags tritt die Onboarding-App als Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmende in Kraft. Sie managt und digitalisiert für beide Seiten alle Prozesse, die zuvor mühevoll manuell abgearbeitet werden mussten. Das ist im Alltag ein großer Zeit- und Ressourcenvorteil und auch bei remotem Arbeiten ein großer Mehrwert für beide Parteien“, erläutert Dennis Terhoeven, Anwendungsentwickler bei rku.it und Head of AppStudio.

Begonnen hat das Projekt Onboarding-App mit einer Bestandsaufnahme. Zusammen mit einem internen Team und adesso mobile wurden dabei nicht nur die anfallenden Prozesse identifiziert, sondern auch die variierenden Abläufe je nach Unternehmen. „Wir sind daraufhin mit dem klaren Ziel in die Entwicklungsphase gegangen, eine zentrale Lösung zu programmieren, deren Architektur jedoch komplett individuell an spezielle Prozesse und Corporate-Design-Wünsche angepasst werden kann“, erklärt Terhoeven. Die Entwicklung selbst erfolgte im engen Austausch zumeist remote. „Ein Paradebeispiel für kollaborative Arbeit, die nicht an Orte gebunden ist. Zu Gute kam uns hier außerdem

unsere gute Beziehung zu adesso mobile, mit denen wir in der Vergangenheit bereits intensiv zusammengearbeitet haben. So konnten wir die einzelnen Projektphasen optimal umsetzen“, ergänzt Terhoeven. Der letzte Step vor dem Marktgang erfolgte durch eine interne Testphase. Dafür wurde die Onboarding-App in den Personal-Workflow von rku.it integriert. Durch die Ressourceneinsparung und simple Bedienbarkeit bewährte sich der Einsatz schon nach kurzer Zeit.

„Wir freuen uns sehr, dass wir als Partner an diesem Projekt beteiligt waren, denn gerade in der aktuellen Situation wird digitales Onboarding immer bedeutsamer. Die gute Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch aller Beteiligten hat maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung der App beigetragen“, so Rainer Ameln, Senior Sales Manager bei adesso mobile, abschließend.

↑ [nach oben](#)

Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

BEMD in der Presse

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Mit seiner Pressearbeit spiegelt der BEMD Ergebnisse aus Veranstaltungen sowie Neuerungen des Verbandes in den Fachmedien wider. Folgend ([oder online](#)) finden Sie eine Liste der aktuellen Veröffentlichungen:

Veröffentlichungen

- [23. März 2021] [Digimondo tritt BEMD bei](#)

Für Rückfragen zur Pressearbeit des BEMD wenden Sie sich gern an die [Presse BEMD](#).

↑ [nach oben](#)

Termine und Veranstaltungen

18. März 2021

[25. Ordentliche Mitgliederversammlung \(als Webkonferenz\)](#)

25. März 2021

BMW/BSI-Roadmap-Prozess

14. April 2021

[14. SAP Round Table \(Webkonferenz\)](#)

20. April 2021

BMW/BSI-Roadmap-Prozess

↑ [nach oben](#)

Vorstellung der BEMD-Mitglieder und Innovationspartner



powercloud GmbH

Geschäftsführung/ Vorsitzender	<ul style="list-style-type: none">• Marco Beicht• Zoran Petrovic• Markus Kreitinger
Kontaktdaten des Unternehmens (Anschrift, Telefonnummer, Fax, E-Mail)	Max-Planck-Straße 1 77656 Offenburg Tel.: +49 (0) 7841. 63 07 37 10 marketing@power.cloud
Website	www.power.cloud
Gründungsjahr	2012
Mitarbeiter	150
Vertriebsgebiet	DACH, Mittel-und Nordeuropa, USA, Australien
Standorte	Offenburg, Leipzig, Berlin, San Francisco, Mailand, Paris
Zielkunden	Stadtwerke, Versorger, Start-Ups
Kernkompetenz	Cloud SaaS Plattform für Mid- und Backoffice-Prozesse rund um Abrechnung, Marktkommunikation, Produkt, Tarife, Bundles, CRM, MDM / EDM, Buchhaltung und Zahlungen
BEMD-Ansprechpartner und Kontaktdaten (Telefonnummer, E- Mail)	Tobias Hirning, Head of Sales Consulting Tel.: +49 162 7147579 E-Mail: tobias.hirning@power.cloud

↑ [nach oben](#)

BEMD [Geschäftsstelle](#)
Parkstraße 123
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1
Fax: 0421 / 34 66 857-3

info@bemd.de
www.bemd.de

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)